

**KULTUR
LISTE
DUESSEL
DORF**



PRESSESPIEGEL

Kulturliste Düsseldorf e.V.
Postfach 25 01 62
40093 Düsseldorf
Mobil 0151/51042333
post@kulturliste-duesseldorf.de
www.kulturliste-duesseldorf.de



Thema: **Bildung**

21.08.2013 | Bild Düsseldorf



Medienquelle: Print
Seitenstart: 9

Auflagen: 82.687
Anzahl der Zeichen: 1026

Meine Stadt Mittwoch (Kulturliste Düsseldorf)

MEIN SOMMER

Philip Frost (17) ist Schüler aus Sonsbeck und macht zur Zeit ein Praktikum in Düsseldorf: "Mein Sommer ist Freizeit und Spaß, Relaxen und Urlaub. Und endlich mehr Zeit, an den See zu gehen."

WAS UNS FREUT

Die Initiative der Kulturliste Düsseldorf. Der gemeinnützige Verein will Menschen mit geringem Einkommen eine kostenfreie

Möglichkeit bieten, am kulturellen und gesellschaftlichen Leben Düsseldorfs teilzunehmen. Sieben Kulturinstitutionen stellen der Kulturliste bereits Eintrittskarten zur Verfügung.

WAS UNS ÄRGERT

Autofahrer, die trotz großer Hinweisschilder bis in die Großbaustelle Oberbilker Allee/Kruppstraße fahren und dann dreist quer auf der Fahrbahn wenden.

BILD Düsseldorf im Internet: www.duesseldorf.bild.de und www.facebook.com/BILD.Duesseldorf

BLITZER

Achtung. Heute wird im Stadtgebiet an der Pariser Straße, Lütticher Straße und Sankt Franziskus Straße, auf den Autobahnen A 59 Duisburg, A 3 Hilden und A 40 Wachtendonk geblickt.

Von Oper bis Kleinkunst

Angebot für alle mit geringem Einkommen

Düsseldorf ist für sein vielfältiges kulturelles Angebot bekannt. Gleichzeitig leben in der Stadt viele Menschen, die sich die Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen nicht leisten können.

Die Kulturliste Düsseldorf, ein gemeinnütziger Verein, will diese Lücke nun schließen. Die Startphase ist bereits angelaufen: Die ersten Kooperationen mit Düsseldorfer Kultureinrichtungen stehen und die ersten Karten sind bereits vermittelt. Nun will die Kulturliste noch mehr Einrichtungen und bedürftige Bürger zusammenbringen.

Idee und Ziel der Kulturliste Düsseldorf ist es, Menschen mit geringem Einkommen eine kostenfreie Möglichkeit zu bieten, am kulturellen und gesellschaftlichen Leben Düsseldorfs teilzunehmen.

Kulturpartner stellen Restkarten zur Verfügung, die sie absehbar nicht verkaufen werden. Über ehrenamtliche Mitarbeiter werden die Tickets dann an die Kulturgäste vermittelt. Gefördert wird der Verein durch die Stiftung Mercator und die Vodafone Stiftung Deutschland.

Bislang kooperieren sieben Kulturinstitutionen in Düsseldorf mit der Kulturliste, unter anderem das tanzhaus nrw, das zakk sowie das Kino Black Box und stellen die Eintritts-

karten zur Verfügung. Rund 70 Personen haben sich als Kulturgäste registriert und bereits die ersten Veranstaltungen besucht. Diese Zahlen sollen nun noch steigen. „Die Arbeit der Kulturliste Düsseldorf ist ein großes Geschenk“, sagt Heidi Hepp, Kulturgast seit Juli 2013. „Denn ein Besuch im Kino oder Theater ist das erste, auf das man bei finanziellen Einschränkungen verzichtet. Und das fällt mir, wie vielen anderen, schwer. Ich freue mich daher sehr, dass ich über die Kulturliste ganz unterschiedliche kulturelle Veranstaltungen besuchen kann.“ Anmeldungen als Kulturgast sind schriftlich über ein Formular, das auf der Website www.kulturliste-duesseldorf.de abzurufen ist und über verschiedene Sozialpartner wie die Altstadt-Armenküche in Düsseldorf möglich. Die Bedürftigkeit muss nachgewiesen werden.

► INFO

- Die Kulturliste Düsseldorf ist Teil einer bundesweiten Bewegung der „Kulturlogen“, die kulturelle Teilhabe und den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft fördern. Die Kulturliste ist kulturell, weltanschaulich und politisch unabhängig und baut Partnerschaften mit Düsseldorfer Trägern sozialer Aufgaben und Kulturinstitutionen auf.

Initiative verschenkt Kultur-Tickets an Arme

In die „Kulturliste“ kann sich jeder eintragen lassen, der ein niedriges Einkommen hat. Eintrittskarten, die von den Kulturhäusern nicht mehr verkauft werden können, gibt's für diese Menschen dann umsonst.

VON SARAH SCHNEIDERER

Heidi Hepp ist ganz aufgeregt. Die Rentnerin kann es kaum abwarten, bis der Film in der „Black Box“ im Filmmuseum an der Schulstraße losgeht. Für Hepp ist der Besuch dieser Veranstaltung deshalb so besonders, weil sie schon seit sieben Jahren von Grundsicherung lebt und sich die Kulturangebote der Stadt eigentlich nicht mehr leisten kann.

Heidi Hepp ist einer der rund 70 Kulturgäste, die mit Hilfe der Kulturliste Düsseldorf kostenlose Karten für Veranstaltungen bekommen. Die Kulturliste wurde Ende 2012 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist Teil der „Kulturlogen“ in Deutschland. Das Ziel des Vereins ist es, einkommensschwache Menschen am kulturellen Leben teilhaben zu lassen. Jeder, der über ein geringes Einkommen verfügt und den entsprechenden Nachweis erbringt, kann Kulturgast werden.

„Düsseldorf hat ein breites Kulturangebot, das wir für alle zugänglich machen möchten“, sagt Christine Ehrig, Mitarbeiterin der Kulturliste. Mithilfe zählt der Verein schon sieben Kooperationspartner, darunter das Programmkinos Black Box, das Tanzhaus NRW an der Erkrather Straße, das Zakk an der Fichtenstraße, das Theater Flin an

der Ackerstraße und das Düsseldorf Festival. Die Partner stellen der Liste Karten, die mit größter Wahrscheinlichkeit nicht mehr verkauft werden können, zur Verfügung.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kulturliste verteilen diese dann weiter. „Wir rufen die bei uns registrierten Kulturgäste an und fragen, ob Interesse an der jeweiligen Veranstaltung besteht“, sagt Ehrig. Der Vorteil für die Registrierten ist, dass ihnen nur Karten für Veranstaltungen angeboten werden, die sie auch interessieren. Wer sich nämlich bei der Liste anmeldet, gibt zu Beginn

an, welche Veranstaltungsarten er gerne besuchen möchte. Sagt ein Kulturgast für eine Veranstaltung zu, wird er zusammen mit einer Begleitperson auf die Gästeliste gesetzt. Die Karten können dann an der Kasse mit einem Ausweis abgeholt werden. Der Vorteil für den Kulturgast: Der Kartenverkäufer kann nicht erkennen, dass die Karte nicht regulär verkauft, sondern wegen Bedürftigkeit kostenlos vermittelt wurde. Das Angebot der Kulturliste soll noch weiter ausgebaut werden. „Wir wollen noch eine Art Planer erstellen, der über kostenlose Veranstaltungen, zum Beispiel Kirchenkonzerte oder Lesungen in der Stadt, informiert“, sagt Christine Ehrig.

Heidi Hepp findet das Konzept der Kulturliste sehr gut. „Wenn man arm ist, vereinsamt man oft. Ein Kinobesuch ist dann etwas ganz Besonderes und bietet die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.“ Hepp ist froh, dass sie durch den Verein wieder am kulturellen Leben in der Stadt teilnehmen kann. Sie schämt sich auch nicht dafür, dass sie sich teure Eintrittskarten nicht mehr leisten kann. Vielmehr möchte sie weitere Menschen auf das Angebot aufmerksam machen. „Vielleicht kann ich ja helfen, dass sich noch mehr Leute melden und weitere Veranstalter die Kulturliste unterstützen“, sagt die Rentnerin.

KULTURLISTE

Kultur auch für Einkommensschwache

Bis jetzt besteht die Kulturliste aus acht Vereinsmitgliedern und rund 15 ehrenamtlichen Helfern.

Der gemeinnützige Verein ist aber auf weitere Unterstützer, Sponsoren und Kulturpartner angewiesen.

Wer Mitglied bei der Kulturliste werden möchte, muss einen Jahresbeitrag von 50 Euro zahlen. Weitere Informationen zu der Arbeit des Vereins sowie Kontaktadressen gibt es auf der Internetseite unter www.kulturliste-duesseldorf.de.



Heidi Hepp nutzt das Angebot der Kulturliste und freut sich riesig auf diesem ...

Finden Sie uns auf Google+ HERAUSGEGEBEN VON MAGNUS ROTHSCILD, JONAS HERZOG, MARKUS SCHULTHEISS

Mittwoch, September 11, 2013 Stay Connected Suchen...

Peer Steinbrück
Jede Pritzenbude wird besser
gemanagt als die Energiewende

02elf Abendblatt
Frei und Unabhängig

Angela Merkel
Das Internet ist für uns alle
Neuland - es birgt eine Gefahr

SCHLAGZEILEN POLITIK WIRTSCHAFT DÜSSELDORF DEUTSCHLAND RECHTSWESEN SPORT PANORAMA

Home | Lokal | Nachrichten Düsseldorf | Kulturliste Düsseldorf ermöglicht Geringverdiener Kulturerlebnis

Freitag 23. August 2013 | 11:08

Kulturliste Düsseldorf ermöglicht Geringverdiener Kulturerlebnis

Kostenlose Kulturerlebnisse für Menschen mit geringem Einkommen



(Bild: Paul Hermans at commons.wikimedia.org CC BY-SA 3.0)

Von Oper bis Kleinkunst - Düsseldorf ist für sein vielfältiges kulturelles Angebot bekannt. Gleichzeitig leben in der Stadt viele Menschen, die sich die Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen nicht leisten können. Die Kulturliste Düsseldorf, ein gemeinnütziger Verein, will diese Lücke nun schließen. Die Startphase ist bereits angelaufen: Die ersten Kooperationen mit Düsseldorf Kulturinstitutionen stehen und die ersten Karten sind bereits vermittelt. Nun will die Kulturliste noch mehr Einrichtungen und bedürftige Bürger zusammenbringen.

Idee und Ziel der Kulturliste Düsseldorf ist es, Menschen mit geringem Einkommen eine kostenfreie Möglichkeit zu bieten, am kulturellen und gesellschaftlichen Leben Düsseldorfs teilzunehmen. Kulturpartner stellen Restkarten zur Verfügung, die sie absehbar nicht verkaufen werden. Über ehrenamtliche Mitarbeiter werden die Tickets dann an die Kulturgäste vermittelt. Gefördert wird der Verein durch die Stiftung Mercator und die Vodafone Stiftung Deutschland.

Bislang kooperieren sieben Kulturinstitutionen in Düsseldorf mit der Kulturliste, unter anderem das tanzhaus nrw, das zakk sowie das Kino Black Box und stellen die Eintrittskarten zur Verfügung. Rund 70 Personen haben sich als Kulturgäste registriert und bereits die ersten Veranstaltungen besucht. Diese Zahlen sollen nun noch steigen. „Die Arbeit der Kulturliste Düsseldorf ist ein großes Geschenk“, sagt Heidi Hepp, Kulturgast seit Juli 2013. „Denn ein Besuch im Kino oder Theater ist das erste, auf das man bei finanziellen Einschränkungen verzichtet. Und das fällt mir, wie vielen anderen, schwer. Ich freue mich daher sehr, dass ich über die Kulturliste ganz unterschiedliche kulturelle Veranstaltungen besuchen kann.“

- Lernvideos
- Übungen
- Fach-Chat
- Gratis Testen!**

Anmeldungen als Kulturgast sind schriftlich über ein Formular, das auf der Website www.kulturliste-duesseldorf.de abzurufen ist und über verschiedene Sozialpartner wie der Altstadt-Armenküche in Düsseldorf möglich. Die Bedürftigkeit muss nachgewiesen werden.

Die Kulturliste Düsseldorf ist Teil einer bundesweiten Bewegung der „Kulturlogen“, die kulturelle Teilhabe und den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft fördern. Die Kulturliste Düsseldorf ist kulturell, weltanschaulich und politisch unabhängig und baut Partnerschaften mit Düsseldorf Trägern sozialer Aufgaben und Kulturinstitutionen auf.

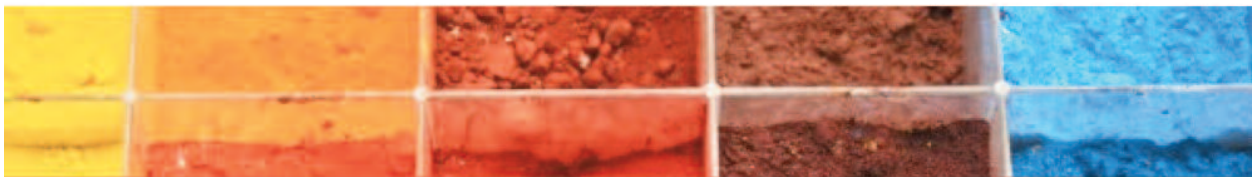
Stiftung Mercator GmbH
Hayesstraße 46
40108 Essen
Deutschland
Telefon: +49 (0)201 245 22 24
Telefax: +49 (0)201 245 22 22
E-Mail: info@stiftung-mercator.de
URL: <http://www.stiftung-mercator.de/>

Artikel teilen... [f](#) [t](#) [+](#) [e](#) [p](#) [in](#)

Melting Pot DeeTown

Düsseldorf (& NRW) Blog gegen den Hauptstrom

Search



[Home](#) [MPD unterwegs](#) [Multimedia](#) [Impressum](#)

Posted on [August 29, 2013](#)

[← Previous](#) [Next →](#)

LINK

Kulturliste Düsseldorf e.V.

[Kulturliste Düsseldorf e.V.](#) vermittelt kostenfreie Tickets für Kulturveranstaltungen.

"Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen mit geringem Einkommen Eintrittskarten zu kulturellen Veranstaltungen in Düsseldorf kostenfrei zukommen zu lassen. Doch dazu müssen sie erst einmal von uns wissen. Bringen Sie uns ins Gespräch!"

Spread the Word!

Share this:

This entry was posted in [DeeTown](#) and tagged [Düsseldorf](#), [Kultur](#) by [Melting Pot DeeTown](#). Bookmark the [permalink](#)

WAZ

HOME
LOKALES
SPORT
RUBRIKEN

Kredite online beantragen

www.CreditPlus.de/Kredite

Vergleichen lohnt sich: Berechnen Sie jetzt unverbindlich

ZUR WWW-VERSION DES ARTIKELS

Home ▶ Städte ▶ Düsseldorf

LOKALES

"Auf Kultur verzichtet man zuerst"

Neuer Partner ist das Düsseldorf Festival. Zakk, Tanzhaus und Black Box stiften bereits regelmäßig Karten. Mit der "Kulturliste" hat sich Ende des vergangenen Jahres ein Verein gegründet, der Menschen mit geringem Einkommen ermöglicht, gratis ins Theater oder Museum zu gehen. "Auf Kultur verzichtet man zuerst, wenn man sparen muss", sagt Christine Ehrig, Mitarbeiterin der Kulturliste. "Da sind selbst acht Euro schon zu viel. Für Menschen, die sich für Kunst und Theater interessieren, ist das ganz bitter."

Im Herbst 2012 gründete sich die Kulturliste als gemeinnütziger Verein. Acht Mitglieder und 15 Ehrenamtler helfen mit. Als vorläufiges Quartier dienen die Räume der Streetworker von Asept, ohnehin arbeitet die "Liste" eng mit Initiativen wie der Armenküche und der Tafel zusammen. Ein finanzieller Anschub kam von Vodafone und der Stiftung Mercator, im Sommer konnten die Düsseldorfer ihre Arbeit aufnehmen. Mit großer Resonanz: Rund 80 Kulturgäste nutzen das Angebot aktuell, Männer und Frauen jeden Alters. Vorbild sind die Kulturlogen, die in anderen Städten schon länger existieren.

Alle zwei Monate gibt es Tickets

Das Prinzip ähnelt dem der Volksbühne. Sieben Kooperationspartner wurden bis jetzt überzeugt, darunter Museen wie die Kunsthalle und das KIT und Theater wie das Flin. Mit einem gewissen Vorlauf stellen sie Karten zur Verfügung, die aller Wahrscheinlichkeit bis zur Vorstellung nicht mehr verkauft werden. Diese gibt die Kulturliste weiter. Der Name des Besuchers wird auf der Gästeliste notiert. Die Tickets gibt's dann an der Abendkasse.

Kulturgäste brauchen einen Düsseldorfpass oder einen entsprechenden Nachweis über ihr geringes Einkommen und geben an, für welche Sparten sie sich interessieren. Alle zwei Monate, schätzt Ehrig, erhalten sie zwei Tickets. Der Verein finanziert sich über Spenden und die Mitgliedsbeiträge von jährlich 50 Euro.

Zurzeit verhandeln die Mitarbeiter mit weiteren Kulturpartnern. Christine Ehrig hofft, dass bald mehr dazukommen. Sie betont den gegenseitigen Nutzen. Ihre Gäste freuen sich über einen schönen Abend, den sie sich sonst nicht leisten könnten - die Veranstalter freuen sich über volle Reihen und neue Besucher. Ehrig: "Viele bleiben dabei, wenn es ihnen finanziell wieder besser geht."

31.08.2013 | 00:21 Uhr

✉
 Gefällt mir 3
 Tweet 0
 +1 0